

sehr feucht war und stille, moorige und sandige Felder wie eine Bucht tief in den Wald einschneiden, traf ich viele Tausende von durchziehenden Drosseln, die hier auf den Feldern Nahrung suchten oder in den Kronen des Hochwaldes rasteten. In den frühen Morgenstunden führte mich damals der Weg durch den Wald. Schon von weitem wurde ich auf das Stimmengewirr aufmerksam. Wie ich im Walde war, kam ich aus dem Erstaunen nicht heraus. Unzählige Drosseln waren über und neben mir und belebten den ganzen Waldsaum. Ich erkannte *T. iliacus* und *pilaris*. Das Stimmengewirr war einzigartig. Ueberall sang, schirkte, flötete es; dazwischen die Lockrufe der abstreichenden Vögel, das „gak, gak“ und „sri“ der Rotdrossel und „schak, schak, schak“ der Wacholderdrossel. Nicht einmal durch einen Schuss liessen sie sich in ihrem gewaltigen Konzert stören.

#### *Turdus musicus L.*

Die Singdrossel ist Brutvogel im Walde. Ihr Bestand ist sehr wechselnd. Sie zieht von Ende März an den April hindurch und im Herbst sieht man Anfang September schon die ersten Durchzügler. Ende September erreicht der Zug seinen Höhepunkt.

Fortsetzung folgt.

### Kleinere Mitteilungen.

**Oeffentliche Bitte.** Mit einer solchen wende ich mich an alle diejenigen, welche mit ihrem Interesse Bestrebungen zu unterstützen bereit sind, die dem praktischen Vogelschutze dienen. In einem Aufsatze in Nr. 7 des vorigen Jahrganges hatte ich erwähnt, dass ich im Mai 1907 in Ungarn die Einrichtung des „Vogel- und Baumtages“ kennen gelernt und daraus die Anregung zu dem Versuche empfangen hätte, diese Einrichtung womöglich nach Deutschland zu verpflanzen. Infolge Krankheit und sonstiger Störungen habe ich diesen Plan zurückstellen müssen. Jetzt greife ich ihn wieder auf. Als wünschenswert und wichtig erscheint mir vor allem — neben der seitens der Schulbehörde je eher je lieber zu treffenden Bestimmung betreffs Abhaltung eines solchen Tages — die Zusammenstellung eines brauchbaren, für die Veranstalter des „Baum- und Vogeltages“ bestimmten „Leitfadens“, welcher sowohl allgemeine Winke und Gesichtspunkte, als auch ganz

besonders Material im einzelnen für die Abhaltung jenes Tages gibt. Deshalb wende ich mich, ermutigt durch das freundliche Entgegenkommen einiger Volksschullehrer, vor allem an die Herren Lehrer als die für meine Absicht naturgemäss zuerst in Betracht kommenden Personen mit der ergebensten Bitte, mich freundlichst auf geeignetes Material (kleine passende Erzählungen, brauchbare Vortragsstücke, Gedichte, Lieder, Märchen, Fabeln, Sprichwörter u. s. w.) aufmerksam resp. es mir vielleicht zugänglich zu machen. Da der Leitfaden noch zeitig genug zusammengestellt werden soll, um noch in diesem Frühjahre, hoffentlich in recht ausgiebiger Weise, seiner schönen Aufgabe dienen zu können, so möchte ich meine Bitte dahin präzisieren, dass das mir von den einzelnen Mithelfern freundlichst zugedachte Material noch im Laufe des Januar an mich gelangt. Für jede gütige Unterstützung sage ich verbindlichsten Dank.

Wetteburg b. Mertendorf

C. Lindner, Pfarrer.

(Kr. Naumburg a. S.).

(Abdruck vorstehender Bitte in Zeitungen u. s. w. erwünscht.)

**Nordseetaucher bei Cöthen.** Bei einigen Dörfern in der Umgegend von Cöthen (Kreis Cöthen) sind in der Zeit vom 12. bis 16. November dieses Jahres auf den freien Feldern drei Stück Nordseetaucher (*Eudytes septentrionalis*) lebend gefangen worden. Ich selbst hatte beim Präparator Hohmann hier die Gelegenheit, zu sehen, als ein noch lebender Nordseetaucher eingebracht wurde. Alle drei Exemplare sind junge Vögel, und ich muss annehmen, dass eine grössere Anzahl dieser Taucher bei dem starken Nebel, der einige Tage vorher herrschte, hierher resp. Mitteldeutschland verschlagen worden sind, sicher werden doch auch mehrere Exemplare nicht gefunden und eingegangen sein. Die Tiere wehrten sich, als sie gefangen wurden, sehr mit dem Schnabel durch Beissen, müssen aber sehr ermattet gewesen sein, weshalb sie sich wohl auch auf freier Ebene niedergelassen haben. Im anderen Falle hätten sie doch sicher grössere Teiche, wie wir diese hier nach Aken zu, in der Nähe der Elbe, in grösserer Anzahl haben, aufgesucht. Die letzteren grösseren Gewässer haben doch schon so viele in Mitteldeutschland selten vorkommende nordische Vogelarten beherbergt. Haben wir doch speziell durch diese Teiche in unserer näheren Um-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner C.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 141-142](#)